



Antrag

der Fraktion der SPD

Offensive für Ausbildung: Fachkräfte von morgen aus Drittstaaten für Schleswig-Holstein gewinnen!

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, die Förderung der aktiven Gewinnung von Auszubildenden aus Drittstaaten zu verstärken und dafür eine eigene Zuwendungsrichtlinie aufzulegen.

Insbesondere kleine und mittlere Ausbildungsbetriebe sollen hierüber bei den Kosten der internationalen Gewinnung von Auszubildenden, der Vorbereitung und Begleitung der Einreise sowie bei notwendigen Integrationsmaßnahmen finanziell unterstützt werden.

Hierfür ist ein nicht rückzahlbarer Zuschuss von bis zu 8.000 Euro je gewonnenem Ausbildungsverhältnis vorzusehen und die Förderung insbesondere auf kleine und mittlere Unternehmen auszurichten.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, diese Förderung mit den bestehenden Angeboten von Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, der Bundesagentur für Arbeit sowie mit den Beratungs- und Integrationsstrukturen und bestehenden Förderrichtlinien des Landes zu verzahnen.

Bei der Ausgestaltung der Richtlinie sind die Grundsätze fairer und nachhaltiger Anwerbung zu gewährleisten und insbesondere sicherzustellen, dass Auszubildende aus Drittstaaten von Beginn an angemessen begleitet und unterstützt werden.

Begründung:

Schleswig-Holstein braucht Fachkräfte – und zwar heute und in Zukunft. Gleichzeitig bleiben Ausbildungsplätze in vielen Branchen unbesetzt. Insbesondere kleine und

mittlere Betriebe verfügen jedoch häufig nicht über die finanziellen und personellen Möglichkeiten, um selbstständig Auszubildende im Ausland zu gewinnen.

Andere Länder zeigen, dass das Land hier handeln kann. Mecklenburg-Vorpommern unterstützt Unternehmen bereits bei der aktiven Gewinnung von Menschen aus Drittstaaten für eine qualifizierte Ausbildung abhängig von der Betriebsgröße mit Zuschüssen von 4.000 bis 8.000 Euro pro Person mittels der Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der aktiven Fachkräftegewinnung aus Drittstaaten.

Schleswig-Holstein darf bei der internationalen Gewinnung von Auszubildenden nicht hinter anderen Bundesländern zurückbleiben. Wer heute Ausbildungsplätze besetzt, sichert die Fachkräfte von morgen.

Eine gezielte Landesförderung soll insbesondere kleineren Ausbildungsbetrieben den Einstieg in die internationale Gewinnung erleichtern, bürokratische und finanzielle Hürden abfedern und gleichzeitig eine gute Integration der jungen Menschen sicherstellen.

Ausbildung ist der beste Weg zur nachhaltigen Fachkräftesicherung. Schleswig-Holstein sollte deshalb die Chancen der internationalen Gewinnung von Auszubildenden aktiv nutzen und die Betriebe dabei nicht alleinlassen.

Serpil Midyatli

und Fraktion